

Dürr erweitert Geschäftsvolumen

Die Dürr AG hat das Volumen ihres im Jahr 2019 vereinbarten Konsortialkredits gemeinsam mit den beteiligten Banken vergrößert. Damit trägt der Maschinen- und Anlagenbauer seinem deutlich gewachsenem Geschäftsvolumen Rechnung.



Bild: Dürr

Die Barkreditlinie beträgt nun 750 anstatt 500 Mio. Euro, die Avallinie wurde auf 500 Mio. Euro verdoppelt. Während der Umsatz 2019 bei 3,9 Mrd. Euro gelegen hatte, erwartet der Dürr-Konzern für 2023 4,5 bis 4,8 Mrd. Euro und für 2024 ein weiteres Umsatzplus von 5 bis 10 %. Die Barkreditlinie dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung, aktuell ist sie komplett ungenutzt. Dietmar Heinrich, Finanzvorstand der Dürr AG: „Durch die erfolgreiche Ausweitung des Kreditvolumens passen wir unsere Finanzierung an das erhöhte Geschäftsvolumen und unser zukünftiges Wachstum an.“

[www.durr.com](http://www.durr.com)



Bild: DGO

Wechsel im DGO-Vorstand

Neu im DGO-Vorstand sind seit dem 1. Januar Dr. Georg Andersohn und Prof. Dr. Timo Sörgel. Gleichzeitig endeten die Amtszeiten von Katja Feige, Fraunhofer IPA, Prof. Dr. Andreas Bund, TU Ilmenau und Andreas Schütte. Andersohn ist Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung bei Aalberts Surface Technologies GmbH in Kerpen. Er war nach seinem Studium wissenschaftlicher Mitarbeiter und später Leiter der Abteilung Oberflächentechnik am Zentrum für Konstruktions-

werkstoffe der TU Darmstadt, wo er auch zum Thema Korrosionsuntersuchung thermisch beanspruchter Werkstoffe in Kühlsystemen für Verbrennungsmotoren promovierte. Sörgel ist als Professor für Oberflächentechnik, insbesondere Galvanotechnik, an der Hochschule Aalen tätig. Sein Forschungsschwerpunkt ist die chemische und elektrochemische Dispersionsbeschichtung mit Anwendung z.B. in der Batterie-Elektrodenfertigung.

[www.dgo-online.de](http://www.dgo-online.de)

VOA leistet Beitrag zur Neuauflage des BREF STM

Qualifizierte Daten von VOA-Mitgliedsunternehmen fließen in die Revision der „Best Available Techniques Reference Surface Treatment of Metals and Plastics“ – kurz BREF STM – ein. Diese wirkt sich auf Emissionsgrenzwerte aus. Das Ziel der BREF STM-Dokumente ist, verbindlich angewandte Technologien unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses zu beschreiben, mit denen sich am wirkungsvollsten ein hohes Schutzniveau für die Umwelt erreichen lässt und die von den zuständigen Behörden überprüfbar sind. Die BREF STM wirkt sich auf die Zukunft der Oberflächenveredelungsindustrie

in ganz Europa aus und beschreibt regelmäßig den geltenden Stand der Technik. Bereits 2021 haben nationale Expertengruppen ((E) NEG), in Deutschland unter Führung des Umweltbundesamtes (UBA) und aktiver Mitarbeit des VOA, und die Technical Working Group auf europäischer Ebene die Formulierung der „Initial Positions“ und einen Fragebogens erarbeitet, der auch an die VOA-Mitgliedsunternehmen ging. Die 2023 abgeschlossene Erhebung bildet mit ihren Zahlen die Basis für die Ausarbeitung des BREF-STM, bestehend aus einem Merkblatt und der BAT Conclusion.

[www.voa.de](http://www.voa.de)



Bild: UBA

Altana übernimmt Effektpigmente-Hersteller

Mit dem Erwerb der Silberline, Hersteller von Aluminiumeffektpigmenten, baut der Altana-Konzern seinen Geschäftsbereich Eckart sowie seine Präsenz in Nordamerika und Asien. Die Silberline-Gruppe entwickelt und produziert Effektpigmente, die in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz kommen – etwa in Autolacken, Druckfarben, Kunststoffen oder Schutzbeschichtungen. Silberline ist in Tamaqua, Pennsylvania, beheimatet. Das 1945 gegründete Un-



Bild: Eckart

ternehmen beschäftigt weltweit über 450 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von rund 80 Millionen US-Dollar.

[www.altana.com](http://www.altana.com)